

# **Programm Mali Nord**

## **Projektbericht Nr. 6**

### **Technische & Finanzielle Zusammenarbeit**

#### **Mai bis August 1997**

Bewässerungsperimeter von Inasrakine im Juli 1997: Junge Tuaregs beim ersten Repikieren von Reispflanzen

im Auftrag der  
Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)  
OE 1014

Henner Papendieck  
Barbara Rocksloh-Papendieck  
**Bamako, August 1997**

**Innentitel**

Land	Mali
Projektbezeichnung	Programm Mali Nord („Entwicklung der Regionen des Nordens“)
Anschrift	Coopération Allemande - Programme Mali Nord B. P. 100, Bamako, Tel + 223 23 09 71; Fax + 23 28 95
Projekt-Nr. TZ	PN. 96.2238.2 - 001.00 (zuvor: PN 91.2210.2)
Angebot GTZ vom	November 1996; Auftrag vom 19. März 1997
Projektabschluss vom	14. Februar 1994 (plus Note Verbale No. 105/97 vom 16.6.97)
TZ Vertragsvolumen	DM 18,6 Mio
Phase 1	Drei Jahre: 09/93 bis 08/96
Phase 2	09/96 bis 04/97
Phase 3	05/97 bis 09/99
Projekt-Nr. FZ	Programme d'Urgence Nord Mali II KfW Zusage 969665175 (09/96 - 09/98)
derz. DG/Kooperationen:	ECHO III (07 - 12/97) UNHCR II 1997 (01 - 12/96) PAM II (07 - 12/1996)
Bericht	Nr. 6
Berichtszeitraum	1. Mai - 31. August 1997
Berichtsstichtag	31. August 1997
Projektträger verantwortlich Consulting	Ministère des Zones Arides et Semi-Arides, Bamako Abdrahmane Bâ, Chargé de Mission Dr. Henner Papendieck, Büro für Wirtschafts- und Sozialforschung Berenstr. 3, D - 14163 Berlin, Tel. (030) 802 97 07, Fax 802 24 39
Vertragslaufzeit	bis 31. August 1998
AP	Dr. Henner Papendieck, Berlin
LZE	Dr. Barbara Rocksloh-Papendieck, Berlin
GTZ	Organisationseinheit 1014
Projektverantwortlich	Herr Horst Hertel, Tel. (06196) 79 - 1945; Fax - 7171
Fachabteilung	Organisationseinheit 4262
zuständig	Herr Gerald Duda, Tel. (06196) 79 - 1317; Fax - 1316
KfW	LC II 1
Projektverantwortlich	Herr Christoph Twerenbold, Tel. (069) 7431 - 3546, Fax - 3748
BMZ	Referat 121
Projektverantwortlich	Frau Elisabeth Heidbrink, Tel. (0228) 535 - 3613; Fax - 4613
Fachlich zuständig	Sektorreferat 313

Bamako, den 31. August 1997

---

Unterschrift des Projektverantwortlichen

## Inhalt

### Verzeichnis der Abkürzungen

- 1 Zusammenfassung und Überblick
- 2 Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen
- 3 Struktur und Arbeit des Programm Mali Nord
- 4 TZ - Programm
- 5 FZ - Programm
- 6 Zusammenarbeit mit dem UNHCR
- 7 Zusammenarbeit mit ECHO
- 8 Zusammenarbeit mit dem Welternährungsprogramm (PAM)
- 9 Klärungs- und Handlungsbedarf



## Glossarium der geographischen Begriffe

Daouna	Früherer See und Überlauf des Lac Faguibine südlich von M'Bouna zentraler Ort: Gargando; heute salpeterreiches Weidegebiet Delta Moyen Binnendelta des Niger von Diafarabé im Süden bis Niafunké im Norden
Gourma	Gebiet rechts des Niger
Haoussa	Gebiet links des Niger
Mema	flaches Weidegebiet zwischen Dioura und Léré, der westliche Teil wird als „Mema Dioura“ bezeichnet (Dreieck: Dioura - Nampala - Léré); der östliche als „Mema Farimaké“ (Dreieck: Dioura - Gathi-Loumo - Léré)
Tilemsi	flaches Weidegebiet nördlich von Léré; zentraler Ort: Lerneb
Zone inondée	Überschwemmungsgebiet des Niger
Zone lacustre	Ufer- und Seen-Zone des Niger
Vallée du Fleuve	Flußtal des Niger



## Verzeichnis der Abkürzungen

ACORD	Association de Coopération et de Recherches pour le Développement
AEN	Aide de l'Eglise Norvégienne
AFRICARE	Amerikanische NRO
AFVP	Association Française des Volontaires du Progrès
AGETIPE	Agence d'Exécution des Travaux d'Intérêt Public pour l'Emploi
BAD	Banque Africaine de Développement
BID	Banque Islamique de Développement
BMZ	Bundesminister für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CARE	Amerikanische NRO
CFD	Caisse Française de Développement
CICR	Comité International de la Croix Rouge
CN	Commissariat au Nord
CPL	Comité pour Léré
CTA	Collège Transitoire d'Arrondissement
DG VIII	Direktion Nr. 8 (Entwicklung) der Kommission der Europäischen Union
DM	Deutsche Mark
DNHE	Direction Nationale de l'Energie et de l'Hydraulique
ECHO	European Community Humanitarian Office
FAC	Fond d'Aide à la Coopération
FAO	Food and Agricultural Organisation
FCFA	Franc de la Communauté Financière Africaine
FED	Fonds Européen de Développement
FENU	Fonds d'Equipeement des Nations Unies
FfW	Food for Work
FIDA	Fonds International de Développement Agricole (der FAO)
FZ	Finanzielle Zusammenarbeit
GTZ	Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
MATS	Ministère de l'Administration Territoriale et de la Sécurité
MdM	Médecins du Monde
MsF	Médecins sans Frontières
MZASA	Ministère des Zones Arides et Semi-Arides
NRO	Nichtregierungsorganisation
OMAES	Oeuvre Malienne et d'Aide à l'Enfance au Sahel (malische NRO)
ONG	Organisation Non-Gouvernementale
PAM	Programme Alimentaire Mondial
PAREM	Programme d'Appuis à la Réinsertion des Anciens Combattants (PNUD)
PDZL	Projet de Développement Zone Lacustre (FIDA, Niafunké)
PNUD	Programme des Nations Unies pour le Développement
PSCOMG	Projet Santé Communautaire de Goundam
PURT	Programme Urgence et Réhabilitation Tombouctou (CARE)
PVB	Projektverwaltungsbüro
SMARA	Sante Mali Rhône-Alpes
TDM	Tausend Deutsche Mark
TdR	Termes de Référence (Aufgabenbeschreibung)
TZ	Technische Zusammenarbeit
UNHCR	United Nations High Commissioner for Refugees
UNICEF	United Nations International Children Fund
UNSO	United Nations Sahel Office
USAID	United States Agency for International Development
VsF	Vétérinaires Sans Frontières

Wechselkurs: 1 DM = 330 FCFA (August 1997)

## Vorbemerkung

Erst vor vier Monaten, Ende April 1997, haben wir unseren letzten Fortschrittsbericht (Nr. 5) geschrieben. Der nunmehr vorzulegende Bericht Nr. 6 beschränkt sich auf die Ereignisse der letzten vier Monate (Mai bis August 1997) und fällt deshalb entsprechend kurz aus. Offizieller Berichtsstichtag ist der 31. August, tatsächlicher ist der 19. August. In der Regenzeit - von Mitte August bis Mitte September - schließen wir nämlich den Betrieb, weil das Projektgebiet dann nur noch unter größter Mühe befahrbar ist.

## 1 Zusammenfassung und Überblick

*Ziele:* Das Projekt soll den sozialen und ökonomischen Stabilisierung prozeß in den von dem Tuareg-Konflikt betroffenen Nordregionen unterstützen (*Projektziel*) und auf Grundlage des im *Pacte National* im April 1992 vereinbarten Hilfs- und Entwicklungsprogramms zur Befriedung der Nordregionen Malis beitragen (*Oberziel*).

*Programm:* Das Programm soll Konflikte abbauen helfen sowie Selbstverwaltungskräfte und Kommunikation zwischen ehemals verfeindeten Gruppen fördern und verwirklicht im wesentlichen: (1) Soforthilfemaßnahmen für rückkehrende Flüchtlinge: Tuareg und Mauren aus den mauretanischen Flüchtlingslagern, (2) Soforthilfemaßnahmen für innerhalb Malis Vertriebene, vor allem Bellahs; (3) Reintegration von Flüchtlingen und Vertriebenen durch kurz- und mittelfristig einkommenschaffende Maßnahmen; (4) wirtschaftliche Wiederbelebung durch Investitionen und die Übernahme von Anlaufkosten (vor allem *food for work*); (5) ein Investitionsprogramm zum Aufbau der zerstörten Infrastruktur (Finanzierung: KfW).

*Strategie:* Die rasche Einbindung der arbeitsfähigen Zielbevölkerung in einkommenschaffende Maßnahmen soll humanitäre Soforthilfenezunehmend in die Eigenverantwortung der Zielbevölkerung über führen, den Selbsthilfewillen stärken, ethnische Konflikte vermeiden helfen und die Gefahr erneuter Gewalttätigkeiten verringern.

*TZ:* Der Beitrag der TZ umfaßt für die Laufzeit von 6 Jahren (09/93 bis 08/99) ein Volumen von DM 18,6 Mio. Die zweite Phase des Programms ist im April 1997 zuendegegangen. Die dritte Phase (05/97 bis 08/99) ist auf 28 Monate angelegt. Für sie stehen DM 5,9 Mio zur Verfügung, eine Aufstockung um weitere DM 2 Mio ist zugesagt. Das Notprogramm soll bis April 1999 fortgesetzt werden und ab dann in ein Programm zur dezentralen Kommunalförderung im Westen von Timbuktu einmünden.

*FZ:* Das Wiederaufbauprogramm aus Mitteln der FZ DM 4,7 Mio, ist bislang auf 24 Monate angelegt: 09/96 bis 08/98. Es umfaßt vor allem Schulen, Gesundheitsstationen und Bürgermeisterämter auf dem Lande. Das zunächst auf 16 *arrondissements* angelegte Programm soll nun die Bedürfnisse von demnächst knapp 30 ländlichen Gemeinden (*communes rurales*) decken. Das Bauprogramm (haltbare Bauten aus verbessertem lokalem Material) steht unter der technischen Aufsicht eines malischen Teams von

Architekten. Derzeit sind 22 Baustellen im Betrieb. Die Baukosten im hohen Norden Malis liegen fast doppelt so hoch wie in Bamako. Um das geplante Programm abzurunden, hat die deutsche Seite bei den jüngsten Regierungsverhandlungen deshalb die Mittel um weitere DM 4 Mio aufgestockt. Die Frist für das Bauprogramm soll bis April 1999 verlängert werden.

*Bedeutung:* Das Programm Mali Nord ist das größte Projekt zur Überwindung des bewaffneten Konfliktes und seiner Folgen in Mali. Im Westen von Timbuktu (für die Flüchtlinge aus Mauretanien) ist ihm daher die Rolle als lead agency zugewiesen worden (UNHCR). Seinen öffentlichen Stellenwert in Mali verdankt es fünferlei: (1) Es war bereits arbeitsfähig, als es auf erste Hilfsmaßnahmen am meisten ankam: 1995 und 1996. (2) Es hatte rasch eine unbestrittene Führungsrolle bei Rapatriierung, Reintegration und Wiederaufbau inne und konnte so die Aktionen tatsächlich koordinieren. (3) Es hat den Schwerpunkt von Anfang an auf die wirtschaftliche Wiederbelebung und auf investive (sowie arbeitsintensive) Maßnahmen gelegt. (4) Die dafür notwendigen Mittel (GTZ/KfW) standen und stehen ihm zur Verfügung. (5) Es arbeitet dezentral von seinen insgesamt zehn Niederlassungen im Felde aus; die Zielbevölkerung bestimmt in hohem Maße mit und ist in einem Programm-Beirat vertreten.

#### Finanzierung Programm Mali Nord: GTZ, KfW, UNHCR, ECHO, PAM

TZ	PN	Beginn	Ende	Mittel DM	FCFA Mio	davon IST	
Phase 1	91.22102-01.100	Sep 93	Aug 96	7.800.000	2.574	100%	
Phase 2	91.22102-01.100	Sep 96	Apr 97	4.900.000	1.617	100%	
Phase 3	96.2238.2-001.00	Mai 97	Aug 99	5.900.000	1.947	20%	
<b>TZ insgesamt</b>				<b>18.600.000</b>	6.138		
<b>KfW</b>	96.9665.175	Nov 96	Okt 98	<b>4.700.000</b>	1.551	70%	ECU
ECHO I	46.3030.7-008.00	Mai 96	Nov 96	572.727	189	100%	300.000
ECHO II	47.3008.1-001.00	Nov 96	Mai 97	859.091	284	100%	450.000
ECHO III	47.3048.7-001.00	Jun 97	Dez 97	1.909.091	630	20%	1.000.000
<b>ECHO insgesamt</b>				<b>3.340.909</b>	1.103		1.750.000
UNHCR I	46.3045.5-01.100	Jul 96	Dez 96	584.848	193	100%	
GTZ/HCR	94.2084.5-004	Sep 96	Mär 97	500.000	165	100%	
UNHCR II	47.3011.5-001.00	Jan 97	Dez 97	1.515.152	500	50%	
<b>UNHCR insgesamt</b>				<b>2.600.000</b>	858		
PAM I	Öl + Fisch	Mär 96	Jun 96	227.273	75	100%	Naturalien
PAM II	Öl + Fisch	Jul 97	Dez 97	284.848	94	35%	Naturalien
<b>PAM insgesamt</b>				<b>512.121</b>	169		
<b>Finanzierungen insgesamt</b>				<b>29.753.030</b>	9.819	71%	
plus vorgesehen:							
GTZ Aufstock.	96.2238.2-001.00		Sep 99	2.000.000	660		
KfW Aufstock.	96.9665.175		Apr 99	4.000.000	1320		ECU
ECHO IV		Okt 97	Sep 98	1.909.091	630		1.000.000
<b>zusätzlich vorgesehen insgesamt</b>				<b>7.909.091</b>	2.610		
<b>Σ Finanzierungen</b>				<b>37.662.121</b>	12.429		2.750.000
Wechselkurs DM 1 = FCFA		330;	Wechselkurs ECU 1 = FCFA		630		

## 2 Wesentliche Entwicklungen und Ereignisse

Die Wahlen zur *Assemblée Nationale* haben uns zwei Mal beschäftigt: beim ersten, ungültigen Versuch im Frühjahr wie beim zweiten, gültigen im Juli. Die Wahlbeteiligung in der sechsten Region war überdurchschnittlich hoch. Die Adema gewann beide Male; im Juli gleich beim ersten Durchgang: Niafunké zwei Sitze, Goundam zwei Sitze (70% der Stimmen), Diré ein Sitz.

Im Projektgebiet sind seit den Wahlen politische Spannungen nicht wahrzunehmen; die gab es nur während des Wahlkampfes in Ansätzen. Seit den Wahlen warten alle auf das *Remaniement*. Darüber hat die Administration ihre Arbeit fast eingestellt. Das gilt für Bamako - MZASA - wie für die Region und die *Cercles*.

Unsicherheit herrscht im Hinblick auf die Dezentralisierung. In der Praxis bleibt nämlich unklar, welche Rolle künftig die Vertreter der Gemeinden und welche Rolle die Vertreter der Regierung spielen sollen. Die *commandants de cercles* und die *chefs d'arrondissements* sind weit davon entfernt, sich Macht und Pfründe entgleiten zu lassen. Hier wird man konsequent jeden Schritt zur Dezentralisierung unterstützen und sich auf harte Auseinandersetzungen einstellen müssen.

Die Niederschläge im Norden Malis sind bis jetzt dürftig. Auf den August kommt es in der sechsten Region an und der war bis jetzt ein Ausfall. Nun hängt alles weitere vom Wasserstand des Niger und von der möglichst allmählichen Überflutung der Seen und Mare ab.

Die Rückführung der Flüchtlinge aus Mauretanien ist beendet. Der UNHCR hat das letzte Lager in Mauretanien (M'Berra) am 30. Juni geschlossen. In der Umgebung der früheren Lager gibt es noch eine Bevölkerung von einigen tausend Menschen, meist doppelter Staatsangehörigkeit, die sich an ihren neues, unsubventioniertes Leben erst gewöhnen müssen.

Mit der massenhaften Rückführung auch derjenigen Flüchtlinge, die bis zuletzt gezögert haben, sind am Rande vieler ländlicher Agglomerationen, typischerweise der künftigen *chef lieux* der ländlichen Gemeinden (z. B. Léré, Lerneb, Gargando, Tin Aicha), Rückkehrerlager der Bedürftigen und der Mittellosen entstanden.

Ein besonderes Problem stellt Koyguema dar, wo sich unter den Führerschaft zweier charismatischer Brüder mehrere tausend Rückkehrer verschiedenster geographischer Herkunft und unterschiedlicher Fraktionen an einem Standort ohne wirtschaftliche Perspektive in einer Art muslimischem Sektenverband angesiedelt haben.

Die Unsicherheit hat sich in unserem Projektgebiet weitestgehend gelegt. Sie flackert nur zuweilen auf, wenn nicht identifizierte Fahrzeuge mit Bewaffneten gesichtet werden. Seit der Reise der deutschen Delegation (im Juni 1997) haben wir keine bewaffneten Eskorten mehr in Anspruch genommen.

Die Projektreise der deutschen Delegation (BMZ, KfW, GTZ) vom 23. bis 30. Juni 1997 hat die Bevölkerung des Projektgebietes stark mobilisiert und das Engagement der deutschen Seite beim Wiederaufbau des Nordens Malis unterstrichen. Das Ergebnis der anschließenden Regierungsverhandlungen - Aufstockung der Mittel, Verlängerung des Not-Programms bis April 1999 - haben die Betroffenen mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Die Reise und die bilateralen Verhandlungen fanden in der malischen Öffentlichkeit große Beachtung (TV, Zeitungen).

Die Equipe Mobile von Timbuktu unternahm im Juli 1997 eine Reise, um mit allen Collèges Transitoires d'Arrondissement (CTA) des Projektgebietes das bisherige Bauprogramm zu besprechen und die Umrisse des künftigen abzustimmen. Diese Abstimmung empfahl sich, um etwaige Überschneidungen mit anderen Gebieten oder Projekten zu vermeiden.

Im Juli haben die Journalisten Michael Netzhammer und Clive Shirley das Projektgebiet bereits, um einen Artikel über das Programm Mali Nord für „Akzente“ zu schreiben. Im August sind jetzt die Journalisten Walter Michler und Guenay Ulutunçok für einen FOCUS-Beitrag im Norden Malis unterwegs.

Vom 4. bis 7. August fand im Grand Hotel, Bamako, das jährliche Auswertungsseminar des Programm Mali Nord statt. Daran nahmen teil: der Beirat, der Träger, die Partner des Programms (ECHO, UNHCR, PAM), Schlüsselpersonen aus dem Projektgebiet, die Leiter der Niederlassungen und das Projektteam.

### **3 Struktur und Arbeit des Programm Mali Nord**

*Projektträger:* Im August 1996 wechselte die Projektträgerschaft, im Falle des Programm Mali Nord eher eine Art Schirmherrschaft, vom Commissariat au Nord ins Ministère des Zones Arides et Semi-Arides über. Seither ist der projektpolitische Dialog eingeschlafen. Ein Jahr hat die - vor allem mit der politischen Spitze des MZASA - meist beschwerliche Zusammenarbeit gedauert. Vielleicht endet sie nun im Zuge der Regierungsumbildung.

*Beirat:* Kontinuität ging von unserem *Comité Consultatif* (Programm-Beirat) aus. Der Beirat hat im Zuge einer Evaluierung im März, als Begleiter der deutschen Delegation im Juli und als Bewertungsinstanz während unseres Auswertungsseminars im August 1997 eine immer selbständigere auch nach außen deutlich sichtbare Rolle eingenommen. Der Weggang von Abacar Sidibé (Präsident des Beirats) nach Gao - seit Anfang August - wird den Beirat hoffentlich nicht auf Dauer schwächen.

*Projektgebiet:* Aus den sechzehn *arrondissements* des Projektgebiets im Westen und Südwesten von Timbuktu sollen nach den erneut verschobenen Kommunalwahlen (nun wohl gegen Jahresende 1997) mehr als dreißig ländliche Gemeinden entstehen. Viele sind zu klein und zu dünn besiedelt, um den Bau eigener Schulen und Gesundheitsstationen zu rechtfertigen. Die reale Dezentralisierungspolitik auszuformen, wird eine undankbare Aufgabe werden, denn jede Gemeinde erwartet Hilfe beim Aufbau einer vollständigen eigenen Infrastruktur.



*Niederlassungen:* Das Programm unterhält zehn lokale Niederlassungen. Die Leiter dieser Niederlassungen sind uns aus dem Kreise des Beirats vorgeschlagen worden. Sie stammen aus der sozialen Umgebung der jeweiligen Niederlassung. Die Leiter spiegeln die Bevölkerungszusammensetzung unseres Interventionsgebietes wider. Die Einrichtungen bestehen aus eingefaßten, gemieteten Geländen mit einem oder zwei festen Gebäuden, einem kleinen Wirtschaftshof, einem Lager, einem Büro mit Tresor, einem *Maison de Passage* sowie Logistik und Funkverbindung. Niederlassungen befinden sich in: Léré, Aratène, Lerneb, Gargando, Raz El Mâ , M'Bouna, Farach, Goundam, Diré und Attara. Neue sollen nicht mehr hinzukommen.

*Arbeitsweise:* Die Mitarbeiter des Programms handeln im direkten Kontakt mit der Zielgruppe. Jeder *chef d'antenne* verfügt über ein eigenes, monatlich abgestimmtes Budget. Wir schließen mit den Zielgruppen gegenseitig bindende Verträge auf möglichst dezentraler Ebene ab und lassen den Zielgruppen selbst so viel Entscheidungs- und Gestaltungsspielraum wie möglich. In dem gesamten Programm arbeiten nur zwei expatriés als Koordinatoren mit, alle andere Leistungen erbringen die rund 60 fest angestellten (plus rund 40 vorübergehend beschäftigte) malischen Mitarbeiter. Hinzu kommen etwa ein Dutzend malische Dienstleistungs- und Bau-Unternehmen, mit ihrerseits vielen hundert Mitarbeitern und schließlich die Zielbevölkerung selbst mit vielen tausend *bras valides*.

#### **4 Das TZ-Programm**

Die TZ-Mittel stellen mit DM 18,6 Mio das Rückgrad des Programm Mali Nord dar. Diese Mittel erlauben uns, die zehn Niederlassungen im Projektgebiet und ein Büro in Bamako zu unterhalten, acht Geländewagen, ein Dutzend Motorräder, eine Motorpinasse und unser Funknetz im Westen Timbuktus zu betreiben, knapp 100 Mitarbeiter zu bezahlen und hunderte von Einzelmaßnahmen der Nothilfe, der Wiederansiedlung, der Versorgung (Wasserversorgung, Gesundheit, Tiergesundheit, Schulen) des Wiederaufbaus, der wirtschaftlichen Wiederbelebung und der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion zu finanzieren.

Je nach Standort und nach der Dauer unserer Arbeit in dem jeweils betroffenen Gebiet, variiert das Spektrum der Maßnahmen. Wo große Gruppen von Rückkehrern mit den letzten UNHCR-Transporten (Mai und Juni) eingetroffen sind, haben die Maßnahmen der Nothilfe (Matten, Zelte, Lebensmittel usw.) noch einmal erheblich zugenommen,

Ansonsten überwiegen die Investitionen: Wiederaufbau der rudimentären Infrastruktur, traditionelle Wiederherrichtung der vorhandenen Lehmbauten, Bau von offenen Hangars für Markt, Schule und Gesundheitsstation, Wohnungsbau mit traditionellen Mitteln, Betriebsgründungshilfen im Handwerk, Herstellung von Werkzeug und Gebrauchsgegenständen des täglichen Lebens, vor allem aber arbeitsintensive Maßnahmen für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. Die Maßnahmen sind in früheren Berichten im einzelnen beschrieben.

Wirklich neue Dimension hat allein das Mechanisierungsprogramm angenommen. 20 Motorpumpen der Marke HATZ laufen bereits im Sektor Diré/Tienkour, 60 weitere sind unterwegs und dürften bis Ende September 1997 in Diré eintreffen. Die (private) Werkstatt in Diré bildet derzeit die dritte Gruppe (à 20 Teilnehmer) von pompistes aus. Auch die Wartung der Motorpumpen verläuft problemlos. Wir hatten (im Gegensatz zu früheren Programmen von Africare, UNICEF oder FENU in den 1980er Jahren) bis lang keinen Ausfall zu verzeichnen.

## **5 Programm zum Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur**

Baba Cissé, Architekt aus Timbuktu, betreut das Bauprogramm. Gemeinsam mit einem Bauingenieur hat er im Mai eine längere Mission unternommen und seinen Bericht samt Empfehlungen vorgelegt: Langlebigkeit der Bauten, Qualität der verwandten Materialien, hohe Wertschöpfung vor Ort sowie geringe Belastung beim laufenden Unterhalt der Gebäude sind die Parameter. Die Wahl der lokalen Baumaterialien richtet sich nach dem jeweiligen Standort.

Dach und Fundament waren die Schwachstellen aller untersuchten und zu renovierenden Gebäude. Der Dachaufbau soll bei allen Neubauten gleich sein: Ringanker aus Beton, Auflage IPN (Doppel-T-Träger), darüber Wellblech, eine Lage Asphalt zur Isolierung, darüber Lehmschichten, die - wo möglich - mit gebrannten Ziegeln abgeschlossen werden. - Das Fundament soll solide in Stein, Kies, bzw. mechanisch oder chemisch stabilisiertem Lehm ausgeführt werden. Nach unseren Beobachtungen, den Berichten der Techniker, der Bauunternehmer und den Reaktionen der künftigen Nutznießer bewährt sich das Konzept.

Sieben Bau-Unternehmen sind auf den Baustellen beschäftigt. Fünf von ihnen leisten zufriedenstellende Arbeit, einer läßt zu wünschen übrig, einen betrachten wir inzwischen als Ausfall und überlegen, ob wir ihm den Auftrag entziehen müssen (Bintagoungou). Es handelt sich ausgerechnet um den Vorsitzenden des Bauunternehmerverbandes. Seine erste Abmahnung hat er Anfang August erhalten.

Alle Unternehmer haben das gleiche Problem: Das Gelände ist äußerst schwierig und es gibt kaum geländegängige LKWs. Die meisten Unternehmer haben eine zu kurze Kapitaldecke, um sich eigene LKWs mit Antrieb auf mehreren Achsen leisten zu können. Sie kommen deshalb rasch in Verzug. Manche stopfen mit den Anzahlungen auch zunächst finanzielle Löcher der Vergangenheit und sind anschließend nur schwer imstande, die Baustellen vernünftig zu versorgen.

Nach dem Vorbild von AGETIPE hatte Baba Cissé in den meisten Fällen Fristen von vier bis fünf Monaten vorgegeben. Diese kurzen Fristen erweisen sich als unrealistisch. Von allen in Auftrag gegebenen Bauten sind bislang nur vier vollkommen fertiggestellt, in zwei Fällen handelt es sich dabei um rehabilitierte Gebäude (Dioura). Für das Bauprogramm 1997/98 werden wir zusätzliche Bauunternehmer suchen, die sich im Norden Malis bewährt haben.

Baba Cissé hat zum Ende Juli einen Bericht vorgelegt, dessen tabellarische Anlagen viele interessante und ins Einzelne gehende statistische Auskünfte geben. Hier nur der knappe Überblick über die Lage per Mitte August:

<b>Wiederaufbauprogramm KfW 1996/1997</b>				wert	Auftrags- Leistung
Ort	Bau	Arbeiten	FCFA	erbracht	
1	Bintagoungou	Schule (6 Klassen) + Direktion + 6 Latrinen	Neubau	54,3	15%
2	Dangha	Schule (6 Klassen) + Direktion + 6 Latrinen	Neubau	57,0	70%
3		Bürgermeisteramt	Neubau	25,5	40%
4	Dioura	Gemeindeverwaltung	Erneuerung	17,0	100%
5		Gesundheitsstation	Erneuerung	9,1	100%
6		Schule (6 Klassen) + Büro + 6 Latrinen	Erneuerung	45,9	45%
7	Douékiré	Gemeindeverwaltung	Erneuerung	17,3	90%
8	Gargando	Schule (6 Klassen) + Direktion + 6 Latrinen	Neubau	51,7	65%
9		Bürgermeisteramt	Neubau	28,3	5%
10	Gathi-Loumo	Schule (3 Klassen) + Direktion + 3 Latrinen	Neubau	24,7	80%
11		Wohnung Gemeindeverwaltung	Erneuerung	6,1	95%
12	Haibongo	Bürgermeisteramt	Neubau	26,2	30%
13	Kassoum	Schule (3 Klassen)	Neubau	11,7	100%
14	Léré	Dach Wohnung Gemeindeverwaltung	Erneuerung	6,5	90%
15	Lerneb	Schule (6 Klassen) + Direktion + 3 Latrinen	Neubau	52,2	70%
16		Bürgermeisteramt/Gendarmerie	Neubau	30,2	50%
17		Gesundheitsstation	Neubau	31,9	15%
18	M'Bouna	Schule (6 Klassen) + Direktion + 6 Latrinen	Neubau	54,3	55%
19	Nampala	Schule (3 Klassen) + Direktion + 3 Latrinen	Neubau	27,7	60%
20	Sareyamou	Schule (6 Klassen) + Direktion + 6 Latrinen	Neubau	43,3	35%
21	Soumpi	Schule (3 Klassen)	Neubau	11,7	100%
22	Tienkour	Schule (3 Klassen) + Direktion + 3 Latrinen	Neubau	31,2	80%
23		Schule (3 Klassen) + 3 Latrinen	Instandsetzung	7,9	0%
24		Bürgermeisteramt	Neubau	24,2	50%
25	Tin Telout	Schule (3 Klassen) + Direktion + 3 Latrinen	Neubau	28,2	55%
		Türen und Fenster	Anfertigung	69,8	100%
		Transport	Transport	2,6	100%
		<b>Baufträge insgesamt</b>	<b>FCFA</b>	<b>796,5</b>	
		Topograph und Architekt	6,5%	51,8	90%
		<b>Σ Verpflichtungen 1996/97</b>	<b>FCFA</b>	<b>848,3</b>	<b>60%</b>
		<b>Gegenwert in DM (Mio)</b>		<b>2,570</b>	
		<b>davon ausgezahlt</b>	<b>71%</b>	<b>603,5</b>	

Stand: 15. August 1997

## 6 Zusammenarbeit mit dem UNHCR

Im Sommer 1996 war die erste Zusammenarbeit mit dem UNHCR zustande gekommen (UNHCR I; DG 46.3045.5-01.100; TDM 584). Als direkten Beitrag stellte die Bundesregierung (über die GTZ) daneben TDM 500 für die Wasserversorgung und den Betrieb eines Transitlagers zur Verfügung (PN 94.2084.5-004).

Das laufende Programm des Jahres 1997 umfaßt den Betrieb von drei Durchgangslagern für Flüchtlinge (endete im Juli 1997); die Verteilung von PAM-Lebensmitteln für Rückkehrer (bis Oktober 1997); die Wasserversorgung (Brunnenbau, Installation von Handpumpen, Installation von Solarpumpen) sowie Mikroprojekte für Rückkehrer. Der UNHCR hatte mit der GTZ im März einen Haushalt in Höhe von FCFA 770 Mio vereinbart, diesen jedoch mangels hinreichender Mittel wenige Monate später um ein

gutes Drittel gekürzt (UNHCR II; DG 47.3011.5-001.00; TDM 1.515 bzw. FCFA 500 Mio). Entfallen ist dabei das Brunnenbau-Programm. Während die Zusammenarbeit mit dem UNHCR sich insgesamt verbessert hat, ließen sich die Standpunkte im *secteur hydraulique* nur selten in Einklang bringen.

Der UNHCR hat die Absicht, sich nach dem Ende der Flüchtlingsrückführung möglichst rasch aus dem Grenzgebiet mit Mauretanien zurückzuziehen und wird uns dabei manch unerwünschtes Erbe hinterlassen - insbesondere Rückkehrergruppen, die man mit nicht eingehaltenen Versprechungen oder unter falschen Voraussetzungen zur Heimkehr bewogen hat.

## **7 Zusammenarbeit mit ECHO**

Mit dem *European Community Humanitarian Office* (ECHO) sind bereits zwei Programme erfolgreich durchgeführt und beendet worden: ECHO I (03-09/96) für den Kauf und die Verteilung von 1.000 Tonnen Hirse (DG 46.3030.7-008.00, TDM 570) und ECHO II (11/96-07/97) für den Kauf und die Verteilung von 1.700 Tonnen Hirse (DG 47.3008.1-001.00, TDM 860).

Das Programm ECHO III (06-12/97) hat im Juni 1997 begonnen. Es geht um die Belebung der landwirtschaftlichen Produktion im Flußtal des Niger (PN 47.3048.7 - 001.00; DM 1,9 Mio). Dieses Programm umfaßt die Finanzierung der topographischen Studien, der Baumaßnahmen, der kommunalen Erdbewegungsarbeiten (durch *food for work*), des Saatguts, der Düngemittel sowie des Teibstoffs für die Motorpumpen auf insgesamt knapp 2.000 Hektar Bewässerungsfläche (rund 80 Perimeter) im Flußtal des Niger mit Schwerpunkten in Attara/Soumpi, Diré/Tienkour, Tin Telout und schließlich dem Tessakant.

Dieses Programm haben wir seit dem Frühjahr 1997 vorbereitet. Alle Lieferungen sind veranlaßt, alle Aufträge erteilt. Der landwirtschaftliche Beratungsdienst (*service d'agriculture*) begleitet die Arbeit auf den Perimetern fachlich. Die Perimeter im Sektor Attara sind fertiggestellt und die Reispflanzen sind bereits repikiert. Im Sektor Diré gilt das gleiche. Im Tessakant (Nebenarm des Niger zwischen Korioumé/Timbuktu und Goundam) kommt das Wasser erst später an, die Saison (Weizenanbau) beginnt erst im Oktober. Dort sind die Erdbewegungsarbeiten in vollem Gange. Die sofortige Vorfinanzierung der GTZ im Juli 97 (60%) hat den Erfolg dieses Programms gesichert.

Ein viertes Programm ECHO IV, Infrastruktur im Streifen nördlich des Faguibine, ist auf ein Jahr angelegt -10/97-09/98 - und wird sich ebenfalls auf DM 1,9 Mio belaufen. Hier geht es um den Ausbau von sieben nomadischen Ansiedlungspunkten (*sites*) im Norden des Faguibine sowie die Förderung des Gartenbaus im Lac Faguibine selbst.

## **8 Zusammenarbeit mit dem Welternährungsprogramm (PAM)**

Eine erste Zusammenarbeit mit dem *Programme Alimentaire Mondial* zur Wiederankurbelung der landwirtschaftlichen Produktion (*food for work*) im Frühjahr 1996 (45 Tonnen Fisch, 20 Tonnen Öl), verlief reibungslos. Die Zusammenarbeit wird im laufenden Jahr fortgesetzt. Geplant sind als *food for work*: 75 Tonnen Fisch sowie 37,5 Tonnen Öl. Die erste Lieferung von insgesamt 33 Tonnen ist im Juli 97 abgewickelt worden. Sie ergänzt die Programme ECHO II und ECHO III.

## **9 Handlungsbedarf**

### 9.1 der GTZ

- ◇ Vertrag ECHO IV abschließen
- ◇ Änderungsangebot wegen TZ-Aufstockung um DM 2 Mio an BMZ
- ◇ Consultingvertrag mit KfW anpassen

### 9.2 der KfW

- ◇ Verträge wegen FZ-Aufstockung um DM 4 Mio vorbereiten und abschließen

### 9.3 des BMZ

- ◇ nicht erkennbar

◇